



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

44 kreative Wege zur mündlichen Note Geschichte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4	5	Ängste mindern	43
1 Grundlagen	6	5.1	Drei-Schritt-Interview	43
1.1 Was mündliche Leistungen sind	6	5.2	Diskursperspektiven unterstützen ..	44
1.2 Zur rechtlichen Situation	6	5.3	Blitzlicht	45
1.3 Bewertungsebenen festlegen	7	5.4	Jeopardy	46
1.4 Bewertungskriterien	7	5.5	Placemat	47
1.5 Ziele der Leistungsfeststellung bestimmen	10	5.6	Inputreferate	48
1.6 Methoden / Tipps und ihre Ziele in der Übersicht	12	5.7	Teamwork	49
2 Leistungsfeststellung objektivieren und für die Förderung nutzen	13	5.8	Teampräsentationen	50
2.1 Transparenz herstellen	13	6 Unterschiedlichen Lerntypen gerecht werden	51	
2.2 Lehrerfeedback geben	14	6.1	Lehrerchecker	51
2.3 Schülerfeedback organisieren	15	6.2	Treppenhausmethode	52
2.4 Selbst- und Fremdevaluationen vornehmen	16	6.3	Fünf-Finger-Methode	53
2.5 Unterrichtsqualität evaluieren	17	6.4	Plakate gestalten	54
2.6 Förderaufgaben durch Lehrende ..	18	6.5	Historisches Standbild	55
2.7 Förderaufgaben durch Lernende ..	19	6.6	Comicplots	56
3 Schüler zur Mitarbeit motivieren 20		6.7	Zeitung	57
3.1 Brainstorming	20	6.8	Hörspiel	58
3.2 Meinungsbarometer/-linie	21	6.9	Historische Rollenspiele	59
3.3 Pyramidenspiel	22	Kopiervorlagen	60	
3.4 Kugellager	23	□	Vorlage: Rückmeldung zur mündlichen Benotung im Fach Geschichte 1 & 2 ..	60
3.5 Geschichtswurzel	24	□	Vorlage: Handout zur mündlichen Be- notung im Fach Geschichte für Lerngrup- pen	61
3.6 Codename	25	□	Vorlage: Notenschnipsel mit Kommen- tarspalte zur mündlichen Benotung ..	62
3.7 Schlüsselbilder	27	□	Vorlage: Kompetenzraster zur Selbst- einschätzung mit fünf Niveaustufen ..	63
3.8 Referatsecho	28	□	Vorlage: Selbst- und Fremdevaluatio- nen vornehmen	64
3.9 Gruppenturnier	29	□	Vorlage: Unterrichtsevaluation bezogen auf Chancen der mündlichen Mitarbeit	65
3.10 Fishbowl-Diskussion	30	□	Vorlage: Feedbackaufträge für ein arbeitsteiliges Referatsecho	66
3.11 Gallery Walk	31	□	Vorlage: Austausch beobachten und kontrollieren	67
3.12 Feature	32	□	Vorlage: Redemittel zur Verfügung stellen	68
4 Basis der mündlichen Leistungs- feststellung verbreitern	34	□	Vorlage: Teamfunktionen für die Gruppenarbeit (Merkblatt und Protokollvorgabe)	69
4.1 Live Speaker	34	Register	70	
4.2 Oral History	35			
4.3 Historische Reden	36			
4.4 Kontrafaktisches Erzählen – „Was wäre, wenn ...?“	37			
4.5 Talkshow	38			
4.6 Portfolio	39			
4.7 Reisebüro „Zeit & Raum“	40			
4.8 Geschichte ausstellen	41			

Einleitung

Er [i. e. Ordinarius Doktor Mantelsack] war von einer ganz ausnehmenden, grenzenlos naiven Ungerechtigkeit, und seine Gunst war hold und flatterhaft wie das Glück. Stets hatte er ein paar Lieblinge, zwei oder drei, die er „Du“ und mit Vornamen nannte, und die es gut hatten wie im Paradiese. Sie konnten beinahe sagen, was sie wollten, und es war dennoch richtig; und nach der Stunde plauderte Doktor Mantelsack aufs menschlichste mit ihnen. [...]

Nun kreuzte Doktor Mantelsack im Stehen die Beine und blätterte in seinem Notizbuch. Hanno Buddenbrook saß vornübergebeugt und rang unter dem Tische die Hände. Das B, der Buchstabe B war an der Reihe! Gleich würde sein Name ertönen, und er würde aufstehen und nicht eine Zeile wissen, und es würde einen Skandal geben, eine laute schreckliche Katastrophe, so guter Laune der Ordinarius auch sein mochte [...]

(Thomas Mann: Buddenbrooks. Fischer Verlag, Frankfurt 1960. S. 725f.)

Auch wenn es heute nur noch wenige Lehrer¹ geben dürfte, die mit gezücktem Notenbuch zu Stundenbeginn ihre Schüler scharf examinieren, und heute weder Lehrer im von Thomas Mann beschriebenen Sinne in ihrer „ganz ausnehmenden, grenzenlos naiven Ungerechtigkeit“ allmächtig sind noch mündliche Abfragen für Schüler in „laute schreckliche Katastrophen“ führen, so sind doch die im Auszug aus dem Roman „Buddenbrooks“ ausgedrückten Empfindungen aktuell:

- die Scham der Schüler, zumal der schüchternen und zurückhaltenden, bei öffentlicher Bloßstellung und die Angst vor dem Versagen;
- die Zweifel sowohl der Schüler wie auch vieler Lehrer an der Objektivität und Gerechtigkeit einer mündlichen Abfrage;
- das Unbehagen insbesondere der Schüler bezüglich immer gleich ablaufender Prüfungssituationen (zumal, wenn man mit der jeweils praktizierten Form weniger gut zurechtkommt).

Die mit der mündlichen Leistungsfeststellung verbundenen Fragen und Probleme reichen dabei weiter, als es zunächst den Anschein haben mag. Tatsächlich wird nämlich hier sowohl das Rollenverständnis von Schülern und Lehrern als auch ihr Verhältnis zueinander besonders deutlich. Deshalb ist die mündliche Abfrage wohl auch dort das beliebteste Motiv, wo die Schul- und Unterrichtswirklichkeit literarisch oder filmisch verarbeitet wird. Mit anderen Worten: In der Art, wie man mündliche Leistungen ermittelt (im extremsten Fall mündlich prüft), drückt man sein Selbstverständnis als Lehrer aus und wird darin auch in besonderer Weise von den Schülern wahrgenommen. Jeder Lehrer tut deshalb gut daran, sein Tun in diesem Bereich von Zeit zu Zeit kritisch zu reflektieren.

Mit den in diesem Buch versammelten „44 kreativen Wegen zur mündlichen Note Geschichte“ werden nun Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in der mündlichen Leistungsfeststellung den oben benannten Problemen begegnen kann. „Patentlösungen“ kann es dabei aber nicht geben.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Methoden und Tipps können vielmehr immer nur zielgerichtet wirksam sein, müssen also auf das jeweilige Fach, die jeweilige Klasse und nicht zuletzt auf die jeweilige Lehrerpersönlichkeit abgestimmt sein. Im Abschnitt „Grundlagen“ werden deshalb zunächst die den Methoden und Tipps übergeordneten Ziele näher beschrieben; das Kapitel „Grundlagen“ enthält außerdem allgemeine Hinweise zur mündlichen Leistungsfeststellung und deren Organisation.

Die Darstellungen der Methoden / Tipps folgen im Wesentlichen demselben Schema:

Jede Methode / Jeder Tipp ist einem der in den Grundlagen beschriebenen **übergeordneten Ziele** zugeordnet.

Mithilfe von Icons werden Angaben zur Dauer, zu den Jahrgangsstufen sowie ggf. zum benötigten Material gemacht:



= Dauer



= in Frage kommende Jahrgangsstufen



= Material, das über die normale Ausstattung wie Tafel, Papier, Stifte usw. hinaus benötigt wird

Es folgt eine Erläuterung des Tipps bzw. eine **Beschreibung** der Methode. Die Hinweise zur **Durchführung** wurden möglichst knapp gehalten, um eine rasche Handhabung zu ermöglichen. In vielen Fällen verdeutlichen konkrete **Beispiele** die Ausführungen.

Unter „**Weitere Hinweise**“ finden sich ergänzende Informationen zum jeweiligen Tipp, aber auch Varianten oder Alternativen.

Mit einem Pfeil (→) wird auf Vorlagen im Anhang verwiesen.

Im **Register** am Buchende finden sich alle dargestellten Tipps und Methoden sowie die als Alternativen benannten Methoden (diese sind in den entsprechenden Abschnitten fett gedruckt) in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Viel Erfolg mit den 44 kreativen Wegen zur mündlichen Note Geschichte!

Ulrich Hagemann

1 Grundlagen

1.1 Was mündliche Leistungen sind

Schulrechtlich wird der Begriff „mündliche Leistung“ in Deutschland nicht einheitlich verwendet. Im weiteren Sinne umfasst der Begriff alle Leistungen, die nicht durch eine vorgegebene Anzahl angekündigter Klassenarbeiten bzw. Klausuren (d. h. den „schriftlichen Leistungen“ im engeren Sinne) erhoben wurden; es ist dann auch von „sonstigen Leistungen“ oder „sonstiger Mitarbeit“ die Rede (in manchen Bundesländern wird hier außerdem zwischen mündlichen und praktischen Leistungen differenziert). In diesem weiteren Sinne fallen also auch medial nicht mündliche Leistungen (z. B. die Heftführung, Hausaufgaben oder Überprüfungen handwerklicher Fähigkeiten) unter diesen Begriff.

Dieser erweiterte Begriffsinhalt muss in dieser Handreichung mitverfolgt werden, da das Narrativitätspostulat im Geschichtsunterricht unter „Geschichtserzählen“ auch schriftliche Äußerungen (oder schriftliche Vorbereitungen solcher Äußerungen) fasst, die gerade nicht im Sinne von „Tests“ oder „Leistungskontrollen“ verstanden werden dürfen. Der Schwerpunkt liegt dennoch auf den mündlichen Leistungen im engeren Sinne, also jenen Leistungen, die auch medial mündlich sind (neben den Wortbeiträgen im Unterricht insbesondere auch Referate bzw. Präsentationen, Debatten u. Ä.); denn solche Leistungen sind mit „mündlich“ auch in der Regel gemeint, wenn die Ausführungen nichts Anderes nahelegen.

1.2 Zur rechtlichen Situation

Die rechtliche Definition dessen, was von mündlichen Leistungen in einem Fach erwartet wird und wie diese schulrechtlich zu bewerten sind, erfolgt auf drei Ebenen:

- durch Schulgesetze (hier werden grundlegende Regeln wie z. B. die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme am Unterricht oder die Anfertigung von Hausaufgaben definiert);
- in fachspezifischen Lehrplänen (die z. B. die Kompetenzbereiche für das Fach festlegen und Leistungsstandards für diese Kompetenzbereiche definieren);
- in Ausführungsvorschriften (die z. B. die Verfahrensweisen für bestimmte Prüfungsformen oder die Gewichtung in der Notengebung festlegen).

Schulintern wird in der Regel, sofern dies nicht die genannten Rechtsvorschriften festlegen, bestimmt,

- welches Verhältnis zwischen mündlichen, schriftlichen und sonstigen Leistungen gilt und
- welche Grundsätze der Rückmeldung für die Perspektive der Schüler sowie der Eltern bestehen.

Somit müssen Lehrkräfte bezüglich der mündlichen Notengebung in der Lage sein,

- Schülerleistungen an den rechtlichen Grundlagen ausgerichtet zu erheben und von diesen geleitet zu bewerten,
- die Prinzipien der Notengebung und ihre Verzahnung mit dem Unterricht transparent zu machen und
- eine Feedbackkultur zu entwickeln, die in regelmäßigen Abständen Auskunft über die Bewertung der Leistungen gibt und eine Stellungnahme von Schüler- und Elternseite dazu zulässt.

1.3 Bewertungsebenen festlegen

Da Lehrkräfte verpflichtet sind, ihre Bewertungskriterien gegenüber den Schülern einerseits und den Eltern andererseits transparent zu machen, empfiehlt sich die Etablierung von Rückmelderoutinen. Diese können zu Schuljahres- bzw. Halbjahresbeginn den Klassen vorgestellt und erläutert und/oder innerhalb von festgelegten Rückmeldezeiträumen (vgl. dazu Tipp 2.1 bis 2.3) ausgeteilt werden.

Dabei ist es wesentlich, dass sich die mündliche Leistungsbewertung an den Kompetenzbereichen des Faches Geschichte ausrichtet: Die alleinige Erhebung von fachunspezifischen Indikatoren wie der Häufigkeit der Aktivität oder der Bereitschaft zur Kooperation reicht hier nicht aus, obwohl jene Aktivitäten für das Zeigen und Ausprägen fachspezifischer Kompetenzen wichtig sind. Es empfiehlt sich also, in der Vorstellung der Bewertungsebenen die fachspezifische Ausrichtung und die Bedeutung von fachübergreifenden Leistungen zu unterscheiden.

Beurteilungsbereiche im Fach Geschichte (Beispiel):

Fähigkeit zum Ermitteln von historischen Informationen aus verschiedenen Medien	Fähigkeit zum Verbinden von Informationen zu Geschichtserzählungen	Neigung zur Kommunikation (wie stark bringe ich mich in Diskussionen ein, beteilige ich mich am Gespräch im Unterricht ...)	Neigung zur Kooperation (wie stark arbeite ich im Team mit, wie aktiv bin ich in Vorträgen mit Partnern ...)
z. B. das zielgerichtete Analysieren von Quellen, Darstellungen, Statistiken, Karikaturen ...	z. B. das Erstellen von Kommentaren, von Reden für historische Rollen, von Spielszenen ...		
Fähigkeit zum Nutzen historischer Methoden	Fähigkeit zum Formulieren historischer Urteile		
z. B. der Quellenkritik, der Analysehilfe für das Erschließen von Bildern, historischen Filmen ...	z. B. im Unterscheiden von historischen und heutigen Perspektiven, von Ursache und Wirkung ...		

Eine Ergänzung von prozentualen Anteilen ist, soweit dies schulspezifisch festgelegt wurde oder durch geltende Rechtsvorschriften geregelt ist, möglich und erhöht die Transparenz und Nachvollziehbarkeit, wenn eine solche Matrix z. B. als Rückmeldebogen für die Einschätzung der Leistungen genutzt wird.

Aus der Anzahl der Kompetenzbereiche resultiert allerdings kein prozentuales Verhältnis: Die fachspezifischen Dimensionen stehen in einem Wechselverhältnis und zugleich in einer Abhängigkeit zur Aktivität. Insofern ist eine wie oben angegebene Synopse relevanter Schülerleistungen für die mündliche Benotung zwar ein wichtiges Hilfsmittel für Transparenz und Feedback, aber keine Regel zur mathematischen Ableitung von mündlichen Noten: Eine solche gibt es nicht.

1.4 Bewertungskriterien

Ergänzend sind Standards übergreifende Beurteilungskriterien, die den Kompetenzerwerb konkretisieren. Diese sind in den jeweiligen Lehrplänen der Bundesländer festgelegt und beziehen sich im Kern auf die fachspezifischen Kompetenzen, in manchen Fällen auch auf fachübergreifende Kompetenzen.

Dies beinhaltet zwei Schwierigkeiten, denen man aber bei konsequenter Kompetenzorientierung nicht aus dem Weg gehen kann: a) Fachspezifische Standards und ihre unterschiedlichen Niveaustufen sind in der Regel für Schüler (und auch Eltern) schwerer zu verstehen als Aussagen über die allgemeine Unterrichtsvorbereitung oder Mitarbeitsleistungen. b) Da fachspezifische Kompetenzen vernetzt ineinandergreifen, lässt sich die resultierende Kompetenzperformanz von Schülern nur schwer quantifizieren.

Daher werden hier zwei Wege skizziert: Der erste bezieht sich konsequenter auf den Grundgedanken der Kompetenzorientierung in seiner Vernetztheit, ist dabei aber (notwendigerweise) weniger klar in seiner quantitativen Aussage (Tabelle 1). Der zweite orientiert sich an der in den meisten Schulformen üblichen Notenskala (ist daher quantitativ klarer), schwächt aber gleichzeitig das nur qualitativ evaluierbare Zusammenwirken der fachspezifischen Kompetenzen (Tabelle 2).

Tabelle 1: Beurteilungskriterien bezogen auf den Kompetenzerwerb (Beispiel)

Fähigkeit zum Ermitteln von historischen Informationen aus verschiedenen Medien		Fähigkeit zum Verbinden von Informationen zu Geschichtserzählungen		Neigung zur Kommunikation		Neigung zur Kooperation	
+	sehr sicher, vernetzt und selbstständig	+	sehr sicher, vernetzt und selbstständig	+	stets aktiv und mit sehr überzeugenden Beiträgen	+	stets aktiv und sehr konstruktiv in der Teamarbeit
o	überwiegend sicher, vernetzt, selbstständig	o	überwiegend sicher, vernetzt, selbstständig	o	überwiegend aktiv und mit angemessenen Beiträgen	o	überwiegend aktiv und konstruktiv in der Teamarbeit
-	nur im Ansatz sicher, vernetzt, selbstständig	-	nur im Ansatz sicher, vernetzt, selbstständig				
Fähigkeit zum Nutzen historischer Methoden		Fähigkeit zum Füllen historischer Urteile		-	kaum aktiv und mit Defiziten in den Beiträgen	-	kaum aktiv und mit Defiziten in den Beiträgen
+	sehr sicher, vernetzt und selbstständig	+	sehr sicher, vernetzt und selbstständig				
o	überwiegend sicher, vernetzt, selbstständig	o	überwiegend sicher, vernetzt, selbstständig				
-	nur im Ansatz sicher, vernetzt, selbstständig	-	nur im Ansatz sicher, vernetzt, selbstständig				

Obige Tabelle kann zur individuellen Rückmeldung des Leistungsstandes genutzt werden (vgl. dazu auch die Feedback-Methode in Kapitel 2.1). Es wäre eine Möglichkeit, die Matrix zu kopieren und durch ein Ankreuzen der beobachteten Kompetenzstände darzulegen, weswegen eine bestimmte Benotung vorgenommen wurde. Dabei lassen sich Kreuze auch zwischen zwei Niveaunkretisierungen (zwischen „+“ und „o“ usw.) setzen und damit weitere Abstufungen vornehmen.

Beispiel

→ Anhang, S. 60 (Vorlage): Rückmeldung zur mündlichen Benotung im Fach Geschichte 1

Eine reduzierte und schnellere Variante verwendet nur die Symbole für das Einlösen der Standards (+/o/-). Es ist auch denkbar, dass in einer Lerngruppe nur einmal die ausführliche und dann stets die reduzierte Variante genutzt wird.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

44 kreative Wege zur mündlichen Note Geschichte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

